

**Protokoll  
über die Mitgliederversammlung der  
Bürgerinitiative Hattingen/Essen  
gegen die DÜBODO e.V.**

**Datum:** 24. November 2011  
**Ort:** Gaststätte „Alter Gasthof“  
45529 Hattingen-Niederwenigern, Essener Str. 39  
**Dauer:** 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr – Gastvortrag und Diskussion  
20.40 Uhr bis 22.15 Uhr – MV  
**Teilnehmer:** 14 Mitglieder, 3 Gäste  
**Protokoll:** Marie-Luise Herzog

**Tagesordnung der Mitgliederversammlung:**

1. **Rechenschaftsbericht des Vorstands**
2. **Bericht der Kassenprüfer und Wahl der neuen Kassenprüfer**
3. **Autobahnplanung im Großraum Essen**
4. **Vereinsstruktur, Diskussion über Vereinsauflösung oder Alternativen in 2012**
5. **Verschiedenes**

**Gastvortrag von Herrn Volker Wente vom  
Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) über das Thema:  
Busse und Bahnen in NRW – Probleme und Perspektiven**

Herr Dr. Küpper, 1. Vorsitzender der BI, begrüßte alle Anwesenden und erteilte Herrn Wente das Wort.

In seiner Funktion als Landesgruppengeschäftsführer für NRW vom VDV, dem über 600 öffentliche Verkehrsunternehmen angehören, vor allem aus den Bereichen ÖPNV (Öffentlicher Nachverkehr) und Güterverkehr, akzentuierte Herr Wente seinen Vortrag auf den Bereich des Personenverkehrs und dessen zukünftiger Entwicklung.

Wie entwickelt sich der Markt?

- Seit 20 Jahren steigert sich die Fahrgast-Nachfrage im ÖPNV kontinuierlich, bei bundesweit stabilen Bevölkerungszahlen, obwohl die zahlenmäßige demographische Abnahme der Bevölkerung sich erst ab jetzt tatsächlich auswirken wird und in diesem Ergebnis noch nicht berücksichtigt ist.
- Dem gegenüber hält sich der Autoverkehr (Personenverkehr) seit 2004 konstant, der Autobesitz ist sogar gemessen an der Kilometerleistung leicht rückläufig.

Daraus ergeben sich leichte Zuwächse für den ÖPNV. Die Begründung für diese Entwicklung ergibt sich aus folgenden Phänomenen:

- Sich verändernde Siedlungsstrukturen:  
die Städte wachsen, der ländliche Raum schrumpft!
- Bevölkerung altert, Gesundheitsprüfungen zur Fahrtüchtigkeit - wie durch die EU gefordert - werden das Führen des eigenen Fahrzeuges im Alter erheblich erschweren. Senioren werden also ÖPNV verstärkt nachfragen.
- Mobilität wird zunehmend rationaler begriffen:

- Straßenneubau in Ballungsgebieten ist aus Kapazitätsgründen nicht mehr möglich und hat auch keine gesellschaftliche Akzeptanz mehr.
- Verkehrsmittel können durch Vernetzung verschiedener Systeme besser individuell und situativ genutzt werden. Die jungen Generationen sind darin perfekt.
- Der PKW verliert mehr und mehr seine Bedeutung als Statussymbol, vor allem junge Menschen definieren ihre eigenen neuen Statussymbole.
- Viele junge Menschen kehren dem Auto zunehmend den Rücken und fahren bewusst mit dem ÖPNV.
- Der Führerscheinbesitz sei um 34 % gesunken, wie auch der Autobesitz.
- Aus 13,9 % weniger Führerscheinbesitz ergebe sich 100 % mehr ÖPNV-Nachfrage.
- Bedingt durch ein zunehmendes knappes Budget, aber auch durch Bewusstseinswandel (Klimawandel) verzichten mehr Menschen aufs Auto und geben hierfür kein oder weniger Geld aus.

Zwar stellen sich die Verkehrsunternehmen gut auf die Bedarfszuwächse des ÖPNVs ein und erwirtschaften ihre laufenden Kosten nahezu selbst. Damit werden sie zunehmend immer weniger auf finanzielle Mittel der öffentlichen Hand angewiesen sein. Die Rheinbahn AG zeigt hier eine Vorbildfunktion.

Allerdings kämpfen die Nahverkehrsunternehmen vor allem mit einer „nicht vorausschauenden Infrastrukturpolitik“. Es fehlen Mittel für Erneuerungsinvestitionen. Besonders die Mittel für Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen des ÖPNVs stünden kaum noch zur Verfügung, während die Mittel für Straßenbau und für Bahn AG etwa auf gleichem Niveau gehalten werden.

Weil die zukünftige Finanzierung zunehmend erodiert, wird sich ein erheblicher Investitionsstau für sinnvolle Investitionen entwickeln. Ohne diese Investitionen werden Streckenstilllegungen für Straßen-, Stadt- und U-Bahnen die Folge sein.

Europa investiert in den Nahverkehr völlig anders!

Deutschland liegt mit seinem Investitionsvolumen an letzter Stelle.

Im deutschlandweiten Vergleich erhält NRW eine sehr schlechte Finanzausstattung des ÖPNVs entgegen des erhöhten Bedarfs. Andere Bundesländer sind ganz klar im Vorteil bei weniger Bedarf. Mit diesem Investitionsstau wird sich der Nahverkehr völlig unattraktiv entwickeln, was entgegen des eigentlichen Bedarfs gerichtet ist.

Anspruch und Wirklichkeit liegen hier weit auseinander.

Das ist der Kern des großen Widerspruchs in der Verkehrspolitik!

Man hofft, dass politisch ein Umdenken stattfinden wird. In der Bevölkerung hat der Bewusstseinswandel längst eingesetzt.

Auch die Presse greift dieses Thema endlich auf.

Die wichtigen Fragen in Zukunft werden sein:

- Welche Quantität und Qualität von ÖPNV wollen oder müssen wir uns leisten?
- Wie werden wir das Angebot des ÖPNVs in peripheren und ländlichen Räumen sichern?
- Wie und von wem wird das Angebot dauerhaft finanziert werden.

Hier endet der Vortrag von Herrn Wente. Herr Dr. Küpper bedankt sich - auch im Namen aller Mitglieder - sehr herzlich für seine interessanten und aufschlussreichen Ausführungen?

## **Um 20.40 Uhr eröffnet Herr Dr. Küpper die offizielle Mitgliederversammlung.**

Zur Mitgliederversammlung wurde ordnungsgemäß vier Wochen vorher, am 11.10.2011, schriftlich eingeladen. Es erschienen 14 Mitglieder und 3 Gäste.

### **1. Rechenschaftsbericht des Vorstands**

- Letzte Mitgliederversammlung der BI am 17.11.2010.
- Am 15.1.2011 fand in Essen mit großem Erfolg eine ganztägige Veranstaltung der neu gegründeten „Mobilität-Werk-Stadt“ (MWS) statt. Bedeutende Referenten konnten gewonnen werden, darunter Minister NRW a.D. Prof. Dr. Christoph Zöpel und Prof. Dr. Heiner Monheim von der Universität Trier. Darunter waren auch Grußworte von Umweltminister NRW Johannes Remmel und OB Essen Reinhard Paß. Die BI hat diese Veranstaltung finanziell unterstützt und steht dieser Organisation, die sich im November 2011 zu einem Förderverein konstituiert hat, sehr nahe.
- Treffen des Engeren Kreises der BI bei Familie Wedding an 3 Terminen in 2011.
- Regelmäßige Teilnahme und Unterstützung an Veranstaltungen des „Runden Umwelttisches Essen“ (RUTE), dessen Sprecher Herr Dr. Küpper ist.

### **2. Bericht der Kassenprüfer und Wahl der neuen Kassenprüfer**

**Herr Busse**, einer der **beiden amtierenden Kassenprüfer (Herr Rinza/abwesend)**, stellte die aktuelle Kassensituation (siehe Kassenbericht) der BI dar und bestätigte die Richtigkeit der Kassenführung. Auf seinen Antrag hin **entlastete die Mitgliederversammlung den Kassenwart, Herrn Dr. Wedding, einstimmig.**

Zu **neuen Kassenprüfern** für das Geschäftsjahr 2011/2012 wurden **Herr Busse und Herr Funsch einstimmig bei 2 Enthaltungen** gewählt. Herr Busse und Herr Funsch nahmen die Wahl an.

### **3. Autobahnplanung im Großraum Essen**

- Für den Weiterbau der A44 in Heiligenhaus ist die Rechtslage nach wie vor juristisch noch unklar. Bisher besteht noch kein offizielles Baurecht, weil es juristische Unstimmigkeiten zum Planfeststellungsverfahren gibt. Die dortige BI ist also weiterhin aktiv.
- Unter starkem Eindruck der MWS-Veranstaltung im Januar 2011 ist die Essener SPD, die zwar in sich zu diesem Thema gespalten ist, auf ihrem Verkehrsparteitag im April 2011 zu dem Beschluss gekommen, dass keine Mittel für den dann notwendigen Bau des Ruhrallee-Tunnels im Zusammenhang mit dem Weiterbau der A52/A44 zur Verfügung stehen.
- Entscheidung des Landes NRW im September 2011: Planungsstopp des Weiterbaus der A52/A44. Laut Verkehrsminister NRW Voigtsberger reichen die Mittel für geplante Straßenneubauvorhaben nicht mehr aus und sollen primär für den Erhalt und die Instandsetzung bestehender Straßen investiert werden.
- Autobahnkreuz Essen Ost wird derzeit weiter 2-spurig ausgebaut, so dass der Anschluss A52/A40 deutlich vergrößert wird.

### **4. Vereinsstruktur, Diskussion über Vereinsauflösung oder Alternativen in 2012**

Herr Dr. Küpper stellte dar, dass die BI nach 30 Jahren ihren Zweck (§ 3 der Vereinssatzung), nämlich die Verhinderung der Planung und des Ausbaus der A44 in unserer Region, mit dem Erfolg der völligen Herausnahme unseres Teilstückes aus dem BVWP erreicht hat. Auch aus

aktueller politischer Sicht stünden keine finanziellen Mittel mehr für Straßenneubauvorhaben bereit. Das gelte besonders für unser Teilstück, das zu dem höchst umstritten sei.

Darüber hinaus wollen sich alters- und gesundheitsbedingt 3 Vorstandsmitglieder aus der Vereinsarbeit zurückziehen. Dies sind Herr Dr. Küpper als Vereinsvorsitzender, Frau Wedding als 2. Vorsitzende und Herr Dr. Wedding als Kassenwart.

Die Vereinsstruktur weist einen hohen Altersdurchschnitt auf (es gibt kaum jüngeren Nachwuchs) und die Teilnahme an Mitgliedsversammlungen ist seit langem gering.

Daher stellt sich die Frage nach der Auflösung der BI, worüber laut Satzung die Mitglieder zu entscheiden hätten.

Drei mögliche Szenarien stehen zur Diskussion:

1. Der Verein wird nach § 15 der Vereinssatzung geordnet aufgelöst.  
( § 15: Der Verein kann nur durch Beschluss von 2/3 aller Mitglieder auf Antrag des Vorstandes oder auf Antrag von ¼ aller Mitglieder aufgelöst werden. Die Einladung zu einer MV, die über die Auflösung des Vereins beschließen soll, hat in schriftlicher Form unter besonderem Hinweis auf den Antrag der Auflösung zu erfolgen. Ist die MV nicht beschlussfähig, so ist innerhalb von 6 Wochen eine erneute MV einzuberufen. Im Falle der Vereinsauflösung darf das Vereinsvermögen nicht verteilt werden. Bei Auflösung des Vereins fällt das Vereinsvermögen an eine oder mehrere als gemeinnützig anerkannte Vereinigungen, die im Bereich des Umweltschutzes tätig sind.)
2. Der Verein arbeitet „ruhend“, d.h. mit minimalem Aufwand weiter.  
Hierbei müssen jedoch alle juristischen Voraussetzungen erfüllt sein. Es müssen für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder neue Vorstände gewählt werden.  
Notwendige Aufgaben, wie die jährliche Mitgliederversammlung, die Kassen- und Schriftführung müssen ordnungsgemäß weiter durchgeführt werden.
3. Falls sich kein Vorstand findet, der zur Fortführung des Vereins bereit wäre, ist die Auflösung des Vereins unumgänglich.

Sollte es zu einer Vereinsauflösung kommen, ist nach Maßgabe der Satzung das Vereinsvermögen zu verwenden.

### **Diskussion zum Thema „Vereinsauflösung“:**

Herr Dr. Küpper plädiert für eine geordnete Auflösung des Vereins und wirbt um möglichst zahlreiches Engagement unserer Mitglieder in dem neu gegründeten Förderverein der „Mobilität-Werk-Stadt“ (MWS) in Essen. Der Vereinszweck dieses Vereins stimme nahezu identisch mit den Zielen unserer BI überein. In dessen Satzung werden explizit „geeignete Maßnahmen, Projekte und Veranstaltungen gegen Planung und Weiterbau zusätzlicher Teilstücke der A44 und A52“ genannt. Aus diesem Grund komme auch dieser Verein für die Verwendung unseres Vereinsvermögens im Falle einer Auflösung in Betracht.

Herr Dr. Küpper sieht es als nicht sinnvoll an, die BI aufrecht zu erhalten. Mit dem Ausscheiden der jetzigen 3 Vorstandsmitglieder, die im Wesentlichen in den letzten Jahren die gesamte Arbeit der BI „geschultert“ haben, stünde das politische Netzwerk, das vor allem er selbst durch mühevollen, jahrelangen Arbeit und persönliche Kontakte mit Entscheidungsträgern auf verschiedenen politischen Ebenen geknüpft hat, der BI in Zukunft nicht mehr zur Verfügung. Auch habe er als Sprecher des RUTE mit der MWS sehr erfolgreich zusammengearbeitet. Aus seiner Sicht werden die Ziele unserer BI tatkräftig und langfristig in diesem Förderverein für die Zukunft gesichert. Ein „ruhender“ Verein hätte diese Schlagkraft nicht mehr und würde diese Ziele verfehlen.

Zahlreiche Anwesende beteiligen sich rege an der kontrovers geführten Diskussion.

Einige Mitglieder positionieren sich für das Aufrechterhalten der BI, um weiterhin auf vorhandene Strukturen des langjährigen Vereins im Falle einer erneuten Bedrohung der Planung und des Weiterbaus der A44 in unserem Gebiet zurückgreifen zu können.

Ein Konsens ist am heutigen Abend nicht zu erzielen.  
Abzuwarten bleibt, ob sich Kandidaten aus den Reihen der Mitglieder zur Vorstandswahl stellen werden.

Letztendlich ergeht **folgender Beschluss**:

Es wird zu einer **außerordentlichen Mitgliederversammlung am 12.01.2012 um 19 Uhr** in die Gaststätte Alter Gasthof, Essener Str. 39, 45529 Hattingen-Niederwenigern, eingeladen, in der dann satzungsgemäß über die Vereinsauflösung abgestimmt werden wird.

## 5. Verschiedenes

Dieser Punkt entfiel und wurde in den Punkt 4 der Tagesordnung integriert.

Mit Dank an alle Teilnehmer schloss Herr Dr. Küpper die Sitzung um 22.15 Uhr.

Hattingen, den 4.12.2011

Für die Richtigkeit des Protokolls:

.....  
(Marie-Luise Herzog)

Anlagen: Teilnehmerliste der Mitgliederversammlung vom 24.11.2011  
Geprüfter Kassenbericht vom 12.11.2011